

Niederschrift
Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung
der Landeshauptstadt Kiel

Sitzungstermin: Freitag, 14.10.2022
Sitzungsbeginn: 15:05 Uhr
Sitzungsende: 17:45 Uhr
Raum, Ort: Ratssaal, Rathaus

Teilnehmende:

Vorsitz

Michael Völker

Anwesende stimmberechtigte

Beiratsmitglieder

Anna-Lena Walczak
Jan Wohlfarth
Bianca Kronschnabel
Philip Pieper
Dagmar Link
Jeanette Kollien
Silke Haß
Doris Michaelis-Pieper
Cornelia Hörsting
Angela Baasch
Christina A. Benker
Hardy Bickel
Tim Kähler
Maren Nitschke-Frank
Tania Apenburg

Abwesend

Hinnerk Kändler
Dr. Rüdiger Hannig
Eike Reimers
Bettina Wagner
Sonja Steinbach
Henning Nawotki
Gerd Schwertfeger
Thomas Bartels
Manfred Bornhöft
Janine Kolbig
Friederike Wenk
Peter Bergien
Margot Hein
Robert Schmidt
Hans-Peter Worringen
Dr. Jürgen Trinkus
Burkhard Ziebell
Winfried Reiske
Florian Fiegl

Stefan Jöns
Kay Macquarrie
Annika Stoeckicht
Gert Uecker
Andrea Wiese

Gäste

Susanne Dürkop
Petra Reimers
Dr. Opayi Mudimu
Rainer Schill
Carsten Delfs

Verwaltung

Arne Leisner
Philip Dornberger
Lia Nicolo

Geschäftsführung

Maria Rudolph

Protokoll

zu 1 Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Michael Völker, begrüßt alle anwesenden Beiratsmitglieder und Gäste.
Für drei an der Sitzung nicht teilnehmende Mitglieder aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel wird Tania Apenburg im Rahmen des Rotationsprinzips als stimmberechtigt einberufen. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

zu 2 Verpflichtung der Beiratsmitglieder durch den Vorsitzenden

Die zu verpflichtenden Mitglieder sind nicht anwesend.

zu 3 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

zu 4 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 09.09.2022

Christina Benker bittet zu TOP 6, im 4. Absatz, den Satz zum Leitbild Barrierefreiheit insoweit zu ändern, dass „taube Expert*innen“ einbezogen werden sollen. Der Satz „Auch in Bezug auf die Einladung eines Gebärdenchors zur Veranstaltung am 05.03.2023 hätte Christina Benker eingebunden werden wollen.“ soll gestrichen werden.
Die überarbeitete Niederschrift wird mit vier Enthaltung genehmigt.

zu 5 Einwohner*innen fragen und regen an

Eine Kielerin berichtet von ihrer Freundin, die im Rollstuhl sitzt. Sie beklagt unter

anderem den Strand Friedrichsort, der nicht barrierefrei erreichbar ist. Sie verweist auf die Möglichkeit eines barrierefreien Strandzugangs mit „TERRAM Pathmat“.

Das mobile Bodenschutzgitter sei insbesondere zur Schaffung von barrierefreien Strandwegen geeignet, die durch Kinderwagen, Rollstühle etc. befahren werden könnten. Sie verweist auf den folgenden Link:

www.ecotrade-leipzig.de/blog/strandzugang.html

Auch an der Kiellinie sollte eine barrierefreie Möglichkeit zum Baden bestehen.

Michael Völker berichtet, dass barrierefreie Badezugänge immer wieder Thema im Beirat sind. Der Beirat ist dazu mit der Verwaltung und Politik in Gesprächen. In der Novembersitzung des Beirates wird Stadtrat Gerwin Stöcken teilnehmen. Das Thema soll auch mit ihm besprochen werden.

zu 6 Berichte aus den Arbeitsgruppen und Projektgruppen

Die Arbeitsgruppe Mobilität und Veranstaltungen hat am 07.10.2022 zur Umgestaltung des „Umsteiger“ am Hauptbahnhof getagt. Am Umsteiger soll 1/3 mehr Fläche entstehen und es wurde über die Frage gesprochen, in wie weit barrierefreie Parkplätze für Fahrräder erforderlich sind. Zwei Fahrrad-Stellplätze sind als Multifunktionsflächen vorgesehen. Einen Stellplatz für Lastenfahrräder wird es voraussichtlich nicht geben, da diese mit ihrer Länge und Sperrigkeit 25 normale Fahrrad-Parkplätze einnehmen würden. Der Vorschlag der Arbeitsgruppe, einen Platz für ein Tandemfahrrad vorzusehen, soll geprüft werden.

Am 04.11.2022 tagen die Arbeitsgruppen Mobilität und Veranstaltungen sowie die AG Gebäude und Wohnen gemeinsam. Das Stadtplanungsamt wird die bisherigen Planungen zum „Masterplan Werftterrassen Kiel (B-Plan 1023 Postareal)“ vorstellen.

Maren Nitschke-Frank berichtet über die Planungen für den 05.03.2023, zum Jubiläum „40+2“ des Beirates. Sie schlägt vor, dass der Flyer des Beirates für Menschen mit Behinderung aktualisiert wird. Inhaltlich und optisch soll ihrer Meinung nach nichts verändert und nur die Daten korrigiert werden. In der nächsten Woche hat sie dazu einen Termin mit dem städtischen Pressereferat.

Die vorhandenen Plakate des Beirates würde Maren Nitschke-Frank gerne für Werbung für den 05.03.2023 nutzen. Auch das wird mit dem Pressereferat besprochen.

Der Gebärdenchor „Hands Up“ aus Hamburg hat leider abgesagt. Sie fragt die Beiratsmitglieder, wer stattdessen auftreten könnte. Tania Apenburg verweist auf den Chor psychisch kranker Menschen aus Heiligenhafen. Michael Völker schlägt Hörbie Schmidt, die Musikschule und den Inklusionschor der Artegrale vor. Das Budget beträgt 250-500 €. Christina Benker macht sich Gedanken über einen alternativen Gebärdenchor. Sie weist darauf hin, dass spezielle Musikdolmetscher*innen für Deutsch und deutsche Gebärdensprache erforderlich seien.

Silke Haß hat für die Arbeitsgruppe Gebäude und Wohnen an der Begehung des Hörnbades teilgenommen. Alle Türen wurden nachgerüstet und sind automatisch zu öffnen. Die vorhandenen Leitlinien im Foyer sind abgenutzt und nicht mehr ertastbar. Es gibt keinen mobilen Lifter und keine elektrisch höhenverstellbaren Bobathliegen für die Umkleieräume. Silke Haß hat ein Protokoll verfasst und an die Bäder GmbH versendet. Die Idee ist, dass beide Parteien das Protokoll unterschreiben. Stadtrat Gerwin Stöcken soll in der nächsten Sitzung gefragt werden, wie es hier weitergehen soll.

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit, bestehend aus Sonja Steinbach, Dr. Jürgen Trinkus, Maren Nitschke-Frank und Christina Benker, hat sich dazu ent-

schieden, ihre Arbeit einzustellen. Die Beiratsmitglieder haben zu wenig Zeit.

zu 7

Planungen für die Kieler Woche 2023

Philipp Dornberger, Leitung Referat Kieler Woche

Philipp Dornberger berichtet über die Planungen zur Kieler Woche 2023. Aktuell steht ein großer Strategieprozess an, der im Januar in die Politik gegeben wird. Ab 2023 geht es an die konkreten Planungen.

Die Kieler Woche ist ein Begegnungsort, jede*r kann kommen und darf ein Teil der Kieler Woche sein. Es ist eine Plattform für Erlebnisse und schafft gemeinsame Erinnerungen. Unter dem Arbeitstitel „all inclusive“ soll das Thema Barrierefreiheit neu aufgegriffen werden. Für die Bedürfnisse gehörloser oder blinder Menschen sind die Mitarbeitenden des Kieler Woche Referats keine Expert*innen. Philipp Dornberger wünscht sich Hilfestellungen der Beiratsmitglieder in diesen Bereichen und möchte wissen, was wichtig und zu beachten ist.

Für 2023 sollen die Kabelbrücken neu angeguckt werden. Auch soll es einen Begleitservice für Menschen mit Behinderungen und Senior*innen geben. Denkbar sind auch Simultanübersetzungen in deutsche Gebärdensprache für ausgewählte Konzerte. Hierzu muss Philipp Dornberger wissen, welche Konzerte übersetzt werden sollen, beispielsweise zehn Konzerte, die sich aus der Community gewünscht werden. Gegebenenfalls kann auch jemand aus Kiel geschult werden, um die Konzerte zu übersetzen, damit nicht ein*e Simultanübersetzer*in von weit weg organisiert, sondern eine Nachhaltigkeit für zukünftige Kieler Wochen erreicht wird.

Das Areal der Krusenköpkel wird vormittags nicht genutzt. Dieses könnte Demenzerkrankten oder psychisch kranken Menschen zugänglich gemacht werden. Denkbar sind auch aufklebbare Leitstreifen, da einige Leitstreifen bebaut werden müssen, beispielsweise durch die Rathausbühne. Dadurch könnte insgesamt ein Zeichen gesetzt werden, was in Bezug auf Barrierefreiheit alles möglich ist.

Ab Januar geht es an die konkreten Planungen. Philipp Dornberger wünscht sich Ansprechpersonen, die sich beispielsweise bei Bedarf mit ihm treffen oder einen E-Mail-Kontakt bzw. einen Weg in die Community. Es soll ein sichtbarer weiterer Aufschlag in Richtung Barrierefreiheit werden. Nach der Kieler Woche wird es darum gehen, was gut war, was nicht gut gelaufen ist und was in den nächsten Jahren verbessert werden kann.

Die Beiratsmitglieder freuen sich über die Vorschläge und Ideen zur Kieler Woche 2023. Es wird vorgeschlagen, die Krusenköpkel auch für Menschen mit geistigen Behinderungen, Kindern mit Behinderungen oder Eltern mit Behinderungen zu öffnen, für die zur üblichen Zeit zu viel los ist.

Auf Nachfrage berichtet Philipp Dornberger, dass für den Begleitservice „Inklusion muss laut sein“ (IMLS) gewonnen werden konnte. Mit ca. 1.700 Ehrenamtlichen ist IMLS sehr gut aufgestellt und zudem Spezialist für Festivals. Der Service ist sowohl für die Nutzer*innen als auch für die Stadt Kiel kostenlos.

Silke Haß berichtet von den Begehungen der Hörn, die jährlich vor der Kieler Woche stattfinden. Mit dem neuen Betreiber hat sie das Gefühl, von vorne anzufangen. Das WC für Rollstuhlfahrer*innen sei zu eng und nicht ausreichend (zuletzt nur eins) vorhanden.

Philipp Dornberger schlägt zukünftig 3-4 Begehungen pro Jahr vor, da es zeitlich nicht möglich sein wird, alle Areale in jedem Jahr zu begehen.

Christina Benker lobt die tollen Ideen und bedankt sich für die Dolmetscher*innen

auf der Bühne in den letzten Jahren. Sie schlägt vor, die große Leinwand zu nutzen, um auch die Dolmetscher*innen zu übertragen. So können diese von weiter weg erkannt werden und die Gehörlosen müssen nicht direkt vor der Bühne stehen. Christina Benker steht gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Sie würde sich über einen Hinweis im Programm freuen, wenn Dolmetscher*innen für Deutsch und deutsche Gebärdensprache zur Verfügung stehen. Auf den sozialen Medien wäre ein automatischer Untertitel sehr hilfreich sowie 1-2 Videos in Gebärdensprache mit Hinweisen zu Programmpunkten mit Gebärdensprache. Zu dem Begleitservice ergänzt Christina Benker, gehörlose Menschen unterstützen und vernetzen zu können.

Philip Pieper ergänzt, dass auch für blinde Menschen Informationen im Programm hilfreich wären, beispielweise ob vor Ort Blindenleitstreifen vorhanden sind oder wie ein Assistenzwunsch geäußert werden kann. Für blinde Menschen sind vorab viele Informationen hilfreich, um zu entscheiden welche Veranstaltung für sie in Frage kommt.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich bei Philipp Dornberger für die tollen Ideen und Vorstellungen für eine inklusivere Kieler Woche 2023.

- Pause -

zu 8 Beschlüsse und Anträge

zu 8.1 Kältebus Kiel - Mobile Hilfen für Obdachlose (mit und ohne Behinderung)

Der Beirat kann neben den inklusiven Projekten mit einer Fördersumme in Höhe von 100.000 € auch weitere Projekte mit einer maximalen Fördersumme von 50.000 € (fünfmal maximal 10.000 €) fördern. Der Beschluss erfolgt lediglich durch den Beirat für Menschen mit Behinderung, eine Beteiligung der Ausschüsse ist nicht erforderlich.

Zum vorliegenden Projekt hat Amtsleiter Arne Leisner einige Fragen. Die Antragstellerin ist jedoch nicht anwesend.

Der Antrag suggeriere nach Arne Leisner, dass die Landeshauptstadt Kiel obdachlose Menschen mit Behinderungen vergesse. Die Malteser seien bisher nicht auf die Hilfesysteme zugekommen. Das Amt für Wohnen und Grundsicherung kennt die 30-40 betroffenen Menschen in Kiel, die bewusst obdachlos sein wollen. Wichtig ist Arne Leisner, dass wenn die Personen nicht im Regelsystem sind, sie auf die Inanspruchnahme professioneller Hilfen hinarbeiten. Niemand wird im System abgewiesen. Er stellt klar, dass es hier keine Lücke gibt, die die Stadt Kiel nicht abdeckt. Im Übrigen spricht Arne Leisner den Ehrenamtlichen seinen Respekt aus.

Michael Völker schlägt vor, die Antragstellerin in die nächste Sitzung einzuladen und den Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Bei zwei Stimmen und keinen Enthaltungen wird mehrheitlich abgelehnt, über den Antrag heute abzustimmen. Die Vertagung des TOP wird bei einer Enthaltung mehrheitlich beschlossen

zu 9.1 Mit dem Rad zur Inklusion - E-Lastenfahrräder für die Stiftung Drachensee

Carsten Delfs, Werkstattleiter in der Stiftung Drachensee, stellt sich den Beiratsmitgliedern vor und ist Ideengeber für den vorliegenden Projektantrag. Langfristi-

ges Ziel ist der erste Arbeitsmarkt.

Silke Haß fragt nach dem Arbeitsentgelt der Menschen mit Behinderungen. 80 % der Einnahmen werden verpflichtend an die Menschen mit Behinderungen ausgezahlt, 20 % sind für die Bildung von Rücklagen eingeplant.

Auf Nachfrage erklärt Carsten Delfs, dass das Fahrradmodell vor längerer Zeit Probe gefahren wurde. Die Räder neigen sich in Kurven mit und ermöglichen ein sicheres Fahren. Es soll eine gemeinsame Einweisung mit der Polizei geben.

Es wird gefragt, ob die Menschen mit Behinderungen einen Mindestlohn erhalten. Carsten Delfs führt aus, dass der Werkstattlohn nicht dem Mindestlohn entspricht und 125 € pro Monat beträgt. Wenn mehr Geld erwirtschaftet wird, erhalten die Menschen einen höheren Lohn.

Die Förderung des Projektes „Mit dem Rad zur Inklusion“ in Höhe von 9.500 € wird einstimmig beschlossen.

zu 10 Bericht des Vorsitzenden

Angela Baasch berichtet über den Austausch der Beiräte und des Forums am 06.10.2022. Unter anderem wurde über die Ehrenamtskarte gesprochen. Diese bietet Vergünstigungen, z.B. in der Stadtbücherei, im Schwimmbad oder Museum und ist zwei Jahre gültig. Angela Baasch kritisiert, dass die Beiratsmitglieder nicht automatisch eine solche Karte erhalten.

Michael Völker ergänzt, dass sich die Beiräte und das Forum zweimal im Jahr treffen. Die anderen Beiräte tagen in Präsenz und haben nicht den Wunsch nach Hybrid-Sitzungen. Der Junge Rat wird alle 2 Jahre neu gewählt und fühlt sich oft nicht ernst genommen. Das Durchschnittsalter im Jungen Rat beträgt 13 Jahre. Zur Workshop Vorbereitung für barrierefreie Spielplätze möchte Michael Völker den Jungen Rat einbeziehen.

Die „Toilette für Alle“ am ZOB wurde eröffnet. Es gibt einen Notrufschalter, der jedoch keinen Menschen kontaktiert. Auf dem Dach wird mit dem Schalter eine rote Leuchte ausgelöst. Es soll Kontakt mit dem privaten Betreiber aufgenommen werden, um eine andere Lösung zu finden.

Silke Haß berichtet von der „Toilette für Alle“ am Bootshafen. Die Tür sei sehr schwer und sie könne diese nicht alleine öffnen. Des Weiteren käme sie nicht in die Toilette, da diese mit Autos oder Fahrrädern zugeparkt sei.

Für die mobile „Toilette für Alle“ wird ein anderer Standort als der Bootshafen vorgeschlagen, da die nächste bereits stationär am ZOB eingerichtet ist.

zu 11 Mitteilungen der Verwaltung

Lia Nicolo verweist stellvertretend für die Stadtverwaltung auf die Veranstaltung zum neuen Leitbild für Barrierefreiheit. Die Veranstaltung wird am 07.11.2022 in der Zeit von 17:00-19:30 Uhr online stattfinden. Alle Beiratsmitglieder sollten bereits eine Einladung mit Anmelde-link per E-Mail erhalten haben. Es handelt sich um eine interaktive Veranstaltung mit einer Podiumsdiskussion zu den neuen Leitzielen des Leitbildes.

Die Geschäftsführung ergänzt, dass die Sitzungsgeldabrechnungen an die Auszahlungstermine der Ortsbeiräte, der Ausschüsse und des Jungen Rates angeglichen werden und ab 2023 halbjährlich ausgezahlt werden.

zu 12 Berichte aus den Ausschüssen und anderen Beiräten

Silke Haß berichtet aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit. Es ging um die „Verfügbarkeit von Taxen für Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind“. Es war eine Betroffene und ein Vertreter des Landesverbandes der Taxi- und Mitwagengewerbe anwesend. Es soll gemeinsam mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung ein Arbeitskreis gebildet werden, um Maßnahmen auszuarbeiten, welche die Beförderung von mobilitätseingeschränkten Personen verbessern sollen.

Silke Haß würde gerne von Stadtrat Gerwin Stöcken wissen, inwieweit der Arbeitsauftrag von der Verwaltung bearbeitet wurde.

Des Weiteren möchte sie, dass der Vorstand mit Gerwin Stöcken über die ambulante nächtliche Versorgung spricht.

Silke Haß weist darauf hin, dass die Kommunen Lösungen suchen, falls Wohnungen im kommenden Winter kalt bleiben sollten. Bei einem Notfallplan müssen auch ambulant gepflegte Menschen mit Behinderungen berücksichtigt werden.

zu 13 Verschiedenes

Angela Baasch weist auf die Veranstaltung der SPD-Ratsfraktion „Brauchen wir in Kiel Seniorenheime in städtischer Hand?“ am 17.10.2022 um 17:30 Uhr im Ratssaal hin.

zu 14 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende, Michael Völker, schließt die Sitzung des Beirates um 17:45 Uhr.

Michael Völker
Vorsitz

Maria Rudolph
Geschäftsführung